

Protokoll AG-Radverkehr

Datum: 25.03.2021
Uhrzeit: 17:00 Uhr bis 19:20 Uhr
Ort: Videositzung

Teilnehmer:

Kähler	Reinhard	<i>ADFC</i>
Reif-Dietzel	Oliver	<i>Bürger / ADFC</i>
Kohlen	Ralf	<i>TH Wildau</i>
Cleemann	Mario	<i>Bürger</i>
Schulz	Susann	<i>SPD</i>
Kollert	Christoph	<i>NUDAFA-Projekt / Gemeinde Eichwalde</i>
Wetterich	Frank	<i>Bürger</i>
Kröning	Carsten	<i>WGW</i>
Schulze	Sven	<i>WiWO</i>
Weidler	Kevin	<i>SVV</i>
Jordan	Heike	<i>Ltrn. Liegenschaftsverwaltung</i>

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Tagesordnung
2. Organisatorisches (Stellvertretung AG-Vorsitz, Terminwahl für AG-Radtour, ...)
3. Schwerpunktthemen:
 - o Das Nudafa-Projekt (Christoph Kollert, Gemeinde Eichwalde)
 - o Radverkehrsneuigkeiten aus der Region (Reinhard Kähler, ADFC)
 - o Auswertung ADFC-Fahrradklimatest (Reinhard Kähler / Oliver Reif-Dietzel) – was können wir für Wildau daraus lernen?
 - o Idee BahnRadweg und Zwischenstand Prüfauftrag BahnRadweg (Oliver Reif-Dietzel / Heike Jordan, Stadt Wildau)
4. Weitere Themen
 - o Geringinvestive Maßnahmen 2021 zur Wegeausbesserung (NN, Stadt Wildau)
 - o Bürgeranfrage: Querungsinsel L401/Richard-Sorge-Str. (NN, Stadt Wildau)
 - o Richard-Sorge-Straße: Tempo 30 aufgrund neuer Kita-Außenstelle?
 - o Stadtradeln 2021: Terminwahl und Umsetzungsideen (Heike Jordan, Stadt Wildau / Oliver Reif-Dietzel)
5. Sonstiges und Ausblick

TOP 1

Herr Reif-Dietzel begrüßt alle Anwesenden und informiert kurz über seinen Rücktritt als Stadtverordneter. Er betont jedoch ausdrücklich, dass er weiterhin der RadAG vorstehen möchte.

Frau Schulz schlägt er als seine Stellvertretung vor. Die Mitglieder der RadAG begrüßen dies.

TOP 2

Herr Reif-Dietzel informiert über eine neu eingerichtete Plattform, auf der die Foliensätze und Protokolle zur AG Radverkehr und weitere Begleitmaterialien und Dokumente hinterlegt sind: <https://wke.lt/w/s/SKUFkv>. Wer etwas beitragen möchte, schickt entsprechende Dokumente oder Links an reif-dietzel@gmx.de.

Nach kurzer Diskussion sind sich die Mitglieder der Rad AG einig darüber, dass die gemeinsame **Radtour am 28.08. in der Zeit von 14 bis 16 Uhr** stattfinden soll.

Professor Kohlen berichtet über folgende Dinge:

- Die Stiftungsprofessur ist ab 1.4. mit Herrn Dr. Christian Rudolph besetzt worden. Er wird in Zukunft an der Rad AG teilnehmen.
- Der neue Studiengang startet mit dem Sommersemester 2022.
- Herr Professor Kohlen vermisst die Problematik Nutzeranforderung in der Tagesordnung.
- Er verweist darauf, dass die Hochschule bei der Erhebung ihren Beitrag leisten kann. Herr Reif-Dietzel bittet diesbezügliche um konkrete Vorschläge für die künftigen Tagesordnungen.

TOP 3

NUDAFA

Herr Kollert stellt den Stand des NUDAFAs Projektes vor. Der Förderantrag für die Phase 2 ist abgegeben. Die Chancen für eine weitere Förderung in den nächsten 3 Jahren stehen gut. Ab Sommer 2021 wird es in Eichwalde eine „Umsetzungsfachkraft“ geben. Es sollen Tools für einen übertragbaren Ansatz entwickelt werden.

ADFC

Herr Kähler stellt die Ergebnisse des diesjährigen Radfahr-Klimatestes vor (<https://fahrradklima-test.adfc.de/ergebnisse>). Wildau liegt deutschlandweit im Mittelfeld vergleichbar großer Kommunen, relativ gut im Vergleich in der Region. Positiv wird von den Radfahrern wahrgenommen, dass sich inzwischen eine RadAG gegründet hat. Negativ schlägt zu Buche, dass es keine Radwege gibt.

Es gibt inzwischen zahlreiche Konzepte. Leider hapert es mit der Umsetzung. Das hat verschiedene Gründe: fehlendes Geld, Eigentumsverhältnisse, fehlender politischer Wille, Planungsprobleme. Es gibt zu viele Konzepte und Studien. Die Folge ist, dass es nicht voran geht.

Das Radwegekonzept vom Landkreis zeigt, dass die Wünsche 200mal höher sind, als Geld zur Verfügung steht.

Für den Radschnellweg Berlin-BER-KW liegt inzwischen der Entwurf vor. Radverkehrsplanung ist eine Angebotsplanung. Das Potential liegt auf dem Abschnitt Berlin-Walterdorf bei 6200 Bewegungen pro Tag. Auf dem Abschnitt Walterdorf – KW werden 1000 Bewegungen pro Tag veranschlagt. Das ist zu wenig für eine Förderung. Weiterhin werden einige Zubringerwege benötigt. Bis 31.3. wird die Stellungnahme erwartet. Dann werden die Kreistagsabgeordneten darüber diskutieren. Erst im Anschluss wird die Machbarkeitsstudie veröffentlicht.

Herr Weidler fragt nach, auf welchen Zeitraum sich das Potential bezieht und ob es sich um 6000 Bewegungen in eine Richtung handelt. Herr Kähler erklärt, dass das Potential bis 2030 berechnet wurde und es sich um Hin- und Rückfahrten handelt.

Herr Reif-Dietzel erklärte, dass es ihm wichtig erscheint, dass die Stadt Wildau die Planungskosten gewinnbringend einsetzt.

(Nachrichtlich zur Klarstellung: Bei den Kosten (250.000€), die die Verwaltung im Haushalt angemeldet hat, handelt es sich um Bau- und Planungskosten).

Herr Kähler verwies auf die Fördermittel im Landkreis und dass es gut ist, wenn Wildau hier den dazu benötigten Eigenanteil nachweisen kann.

Herr Reif-Dietzel stellt sein Fazit zum Klimatest dar. Er dankt der Verwaltung, dass der Aufruf zum Mitmachen breit veröffentlicht wurde. Er stellt fest, dass 94 Teilnehmer aus Wildau einen guten Anfang darstellt. Insgesamt ist die Zahl der Teilnehmer gestiegen. Gleichzeitig wird festgestellt, dass die Ansprüche der Radfahrer steigen. Als beste Kommune Ostdeutschlands stellt sich Greifswald dar.

Viele Probleme sind zu lösen. Dazu gehört u.a. die steigende Zahl der Fahrraddiebstähle. Hier muss mit der Polizei eng zusammengearbeitet werden und Hotspots stärker kontrolliert werden. Für die Sicherheit sind z.B. Fahrradboxen notwendig.

Radweg Parallel zur Bahn

Frau Jordan stellt einen ersten Zwischenstand dar. Sie ist mit dem Grunderwerb betraut und hat im Zuge der Prüfung der Idee einen ersten Kontakt zu den Eigentümern der Flächen zwischen Freiheitstraße und Ortsgrenze Königs Wusterhausen aufgenommen. Eine rechtliche Grundlage für den Grunderwerb besteht momentan noch nicht, da u.a. noch keine Planung vorhanden ist (z.B. Wegeführung, Ausbaubreite und bauliche Ausgestaltung (Befestigungsart, Beleuchtung, Zubringerwege usw.)). Aus diesem Grund wurden die Eigentümer lediglich angeschrieben und um ein erstes Feedback gebeten. Es handelt sich hier um 9 Eigentümer. 4 haben sich bislang gar nicht gemeldet. 3 sind grundsätzlich zu Gesprächen bereit, sehen die Sache aber sehr skeptisch, 2 haben komplett und kategorisch abgelehnt. Probleme sehen die Eigentümer bezüglich der momentanen Nutzung der Flächen: Parkplätze, Leitungsrechte, Rangiermöglichkeiten u.ä. Frau Jordan stellt dar, dass der Bodenrichtwert momentan bei rund 75 €/m² (Tendenz steigend) für Gewerbeflächen liegt. Das bedeutet, dass hier allein für den Grunderwerb je nach Breite des Radweges allein zwischen 250.000 € und 350.000 € anfallen würden. Allerdings möchten einige Eigentümer nicht unbedingt mehr Geld, sondern zusätzlich Baurecht (z.B. Waldfläche südlich der Autobahn).

Erfreulich ist allerdings, dass die Bahn nunmehr die Fläche an der Ortsgrenze zu KW der Stadt Wildau zugeordnet hat.

Im weiteren Verlauf des Weges von BÜ Freiheitstraße bis Ortsgrenze Zeuthen sind außerdem Naturschutzrechtliche Belange zu beachten. Hier handelt es sich größtenteils um Wald. Es muss also eine Abwägung durch die SVV erfolgen: Wald (Baumschutz) oder Radweg (Versiegelung von Flächen).

Herr Reif-Dietzel verwies darauf, dass es hier evtl. eines SVV-Beschlusses bedarf. Für Frau Schulz ist dieser Radweg von großem Interesse. Sie findet es enorm wichtig, dass alle Kommunen gemeinsam planen. Er ist insbesondere für die Schulwegsicherung für Schüler aus allen Kommunen von Bedeutung.

Herr Kollert stellte den Aspekt der gemeinsamen Entwicklung des Weges dar. Er hat im Regionalausschuss die bisher gesammelten Erkenntnisse vorgestellt. Auf eine Ausführung wird an dieser Stelle im Protokoll verzichtet. Herr Kollert stellt die Unterlagen der Rad AG zur Verfügung. Es wird mit Sicherheit temporäre Varianten geben müssen. Außerdem steht schon fest, dass es kein Radschnellweg werden soll.

Am 30.4. (*Nachrichtlich: Termin ist so bestätigt*) wird es eine gemeinsame Radtour des Regionalausschusses entlang der Bahn mit allen Bürgermeister/n/innen geben.

Herr Kröning sieht die Problematik skeptisch, da eine Realisierung sich über einen langen Zeitraum hinziehen wird. Er fordert dazu auf, über Alternativen nachzudenken. Dazu gehört für ihn der Fährbetrieb und der Dahmewanderweg.

Herr Reif-Dietzel findet einen Fährverkehr interessant, findet jedoch, dass dies keine wirkliche Alternative ist. Frau Jordan verwies darauf, dass im Falle des Dahmewanderweges ebenfalls Eigentumsverhältnisse zu beachten sind. Herr Kollert weist darauf hin, dass insbesondere die Siedlungsnähe wichtig ist, da im Mittelpunkt der Alltagsverkehr steht. Frau Schulz findet ebenfalls, dass der Fährverkehr keine Alternative ist, aber eine schöne Ergänzung.

Herr Reif-Dietzel verweist auf die Bestandsituation und findet, dass es für die Gesamtsituation schwierig ist, wenn es abgeschnittene Teile gibt.

Herr Reif-Dietzel fasst noch einmal die Ideen zum Radweg zusammen:

- Der zu planende Radweg sollte eine großzügige Breite haben.
- Er sollte möglichst wenig Kreuzungspunkte mit dem Kfz-Verkehr aufweisen, bzw. soll über sichere und komfortable Knotenpunkte verfügen.

- Er soll eine hohe Belagsqualität haben.
- Der Radverkehr soll von anderen Verkehrsträgern getrennt verlaufen.

TOP 4

Herr Weidler hat mit dem Selbstverständnis der Rad AG ein Problem. Er wundert sich über die Tagesordnung. Die Rad AG ist kein beschließendes Organ. Allerdings suggerieren einige Punkte auf der Tagesordnung (Geringinvestive Maßnahmen und die Bürgeranfrage), dass hier durch die AG an den Fachausschüssen vorbei Einfluss genommen werden soll. Herr Reif-Dietzel weist diese Vorwürfe zurück, verweist auf den SVV-Beschluss zur Gründung und den Tagesordnungspunkt zu Selbstverständnis und Zielen der AG aus der ersten Sitzung.

Frau Jordan erläutert, dass die im HH veranschlagten 20.000 € für geringinvestive Maßnahmen nicht konkret untersetzt sind. Das sind Mittel, die eingesetzt werden für Sofortmaßnahmen, dringende Reparaturen, die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht usw. Das sind keine Mittel, über die die Rad AG befinden kann. Es sind Mittel, die im Rahmen der laufenden Verwaltung eingesetzt werden. Das heißt, die Verwaltung entscheidet hier nach pflichtgemäßem Ermessen selbst. Schäden können gerne über den Maerker oder direkt per Mail an die Bauverwaltung gemeldet werden. Bitte kein neues Medium dazu kreieren.

Bürgeranfrage zur Querunginsel Richard-Sorge-Straße / L401

Herr Reif-Dietzel berichtet von einer Anfrage eines Ehepaars an Ausschutsvorsitzende der SVV, die Verwaltung und ihn als AG Rad Vorsitzenden zur neuen Querunginsel in der Richard-Sorge-Straße. Das Paar äußerte die Sorge, die Insel wäre für Radfahrer aufgrund der Bordhöhen / Breite unsicher zu nutzen. Inzwischen konnte jedoch geklärt werden, dass die Querungshilfe nach dem Stand der Technik geplant und errichtet wurde – dabei wurde u.a. auch auf die Bedürfnisse geh- (fahrbahniveaugleiche Ausführung) und sehbehinderter (definierter, taktiler Antritt der Borde, Kontraste) Menschen geachtet. Neben der direkten Beantwortung durch die Verwaltung erfolgte auch ein Bericht in der Rathaus Info #1/2021.

Tempo 30 vor Außenstelle Kita

Aufgrund der räumlichen Nähe der vorgenannten Querunginsel und der möglichen positiven Auswirkung für die Sicherheit, auch für Radfahrende, thematisiert Herr Reif-Dietzel die Möglichkeit, vor der neuen Außenstelle der Kita am Markt (Richard-Sorge-Str. 1) einen Tempo 30 Abschnitt bei der Straßenverkehrsbehörde LDS zu beantragen. Frau Jordan hat sich bereits mit dem Straßenverkehrsamt in Verbindung gesetzt. Die Stadt muss „Tempo 30“ etwa einen Monat vor Inbetriebnahme beantragen. Ob das genehmigt wird, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Dazu gehören u.a. die Zahl der Kinder, Anzahl der Parkplätze, wo befindet sich der direkte Zugang usw.

Sofern eine Genehmigung erfolgt, stellt der Landesbetrieb die Schilder, allerdings erst, wenn die Kita dann tatsächlich in Betrieb gegangen ist.

Stadtradeln

Frau Jordan hatte bezüglich des Stadtradelns (<https://www.stadtradeln.de/faq-radelnde>) Kontakt zum Landkreis und berichtet über die wichtigsten Erkenntnisse:

- Wenn sich Kommune mit dem Landkreis anmeldet kostet die Teilnahme pauschal 250 €
- 3-Wochen-Zeitraum, vrsl. nach den Sommerferien (Zeitraum wird durch LDS bestimmt)
- Bislang Interesse von Lübben, Luckau, Wildau, Eichwalde, Mittenwalde und eventuell Heidesee und natürlich der LDS.
- Gemeinsame Auftaktveranstaltung nach Möglichkeit diesmal im Nordkreis.
- Kommune wird gesucht, die Orga übernimmt für Startevent.
- Gemeinsame Anradeltour von max. 20 km

- Termin wird noch gesucht

Die Mitglieder einigen sich darauf, dass der Termin nach den Sommerferien liegen sollte.

Herr Reif-Dietzel schlägt folgende Themen für die nächste Runde am 20.05. vor:

- Planung Stadtradeln
- Stand Radverkehrskonzept
- Aufstellung Maßnahme-/ Investitionsliste
- (Neu)Baustandards für Radwege in Wildau